
Inhalt

Andreas Meyer	
Vorwort	7
Reinhard Kapp	
Schumann als Violinkomponist	13
Thomas Seedorf	
»Schumann ist anders«. Das Klaviertrio g-Moll op. 110 – von Wolfgang Rihm aus betrachtet	32
Christina Richter-Ibáñez	
Von »Dunklen Saiten«, Märchen und »Aschenmusik« – Bezüge zu Schumanns Spätwerk für Streicher in Kompositionen der Jahrtausendwende	46
Johannes Zimmermann	
Denkmalsturz: Schumann als Platzhalter für Mendelssohn	65
Heinz von Loesch	
Satztechnische Pointen in Schumanns Cellokonzert op. 129	79
Siegfried Eipper	
Mehr als ein Gelegenheitsstück. Zur formalen und stilistischen Konzeption von Schumanns Phantasie für Violine und Orchester op. 131	96
Andreas Meyer	
Riskantes Modell: Kontaktverlust, Eskapismus und gelungene Sozietät in Schumanns Violinkonzert	111
Kolja Lessing	
Zweite und Dritte Violinsonate – Bachrezeption und biographische Aspekte im Spätwerk Schumanns	140
Michael Struck	
Paenultima ratio. Offene Fragen zu Schumanns Dritter Violinsonate	158

Reinhard Kapp	
Zur Position der Binnensätze in Schumanns Dritter Violinsonate	187
Hans-Joachim Hinrichsen	
Schumanns <i>Märchenerzählungen</i> op. 132: Möglichkeiten und Grenzen der Interpretationsanalyse	195
Tobias Pfleger	
Staccato, Portamento und »Vibratoschweller«. Hinweise zur möglichen Aufführungspraxis der <i>Märchenerzählungen</i> op. 132	208
Abbildungsnachweise	233
Kurzbiographien	238